



*im Tal der Ahnungslosen*

Ein Dokumentarfilm von Florian Kunert

Überschattet von fremdenfeindlichen Ausschreitungen in Dresden treffen sich ehemalige Werksarbeiter der DDR und syrische Flüchtlinge in einem selbstorganisierten Integrationskurs um Erinnerungen an ihre verlorene Heimat zu beleben.

Welturaufführung

Berlinale 2019 – Internationales Forum des Jungen Films

Deutschland 2019, 67 min, deutsch / arabisch mit engl. UT, Farbe, Dolby 5.1.

[www.fortschritt-film.com](http://www.fortschritt-film.com)

## **STAB**

Regie	Florian Kunert
Drehbuch	Florian Kunert
Dramaturgie	Herbert Schwarze
Kamera	Joanna Piechotta
Montage	Ian Purnell
	Florian Kunert
Sound Design	Stefan Voglsinger
Musik	Stefan Galler
	Franziska Henke
Ton	Christian Bläsche
	Stefan Voglsinger
Produzenten	Stefan Gieren
	Sarah Schreier
	Florian Kunert
	KHM

Eine Produktion der

**StoryBay UG**

in Ko-Produktion mit

**Kunsthochschule für Medien Köln**

**& Florian Kunert**

## **GEFÖRDERT VON**

Mitteldeutsche Medienförderung

Film- und Medienstiftung NRW

Kulturstiftung des Freistaats Sachsen

Sächsische Landesanstalt für Rundfunk und Medien

## **Kurzinhalt**

30 Jahre nach dem Mauerfall wird in dem ehemals volkseigenen Betrieb „Fortschritt“ das Erbe der Deutschen Demokratischen Republik neu verhandelt.

Wo früher Mähdrescher hergestellt wurden, wohnen jetzt Asylbewerber, die sich mit wöchentlichen, rassistischen Demonstrationen in Ostdeutschland konfrontiert sehen.

Die syrischen Asylbewerber bekommen von ehemaligen Werksarbeitern Hilfe bei ihrem Deutsch-Orientierungskurs. Was mit einer humorvoll inszenierten Deutschklasse in der „Fortschritt“-Ruine beginnt, endet mit Schulstunden in Staatsbürgerkunde und einem GST-Militärlager. Getrieben von der persönlichen Befangenheit des Regisseurs, der in das Ende der DDR hineingeboren wurde, werden die Re-enactments dekonstruiert und die gesellschaftlichen Prägungen des DDR-Alltags sichtbar.

In dieser Erinnerungsarbeit geht es vor allem um die Sprache, die Vermutungen zulässt, aber nie bestätigt. Die nostalgisch schwelgt und es sich zugleich verbietet.

Archivmaterial knüpft das sozialistische Band der Freundschaft zwischen Syrien und der DDR neu, das die Staaten in den Achtzigerjahren miteinander verband. Der ortsansässige Heimatchor kommentiert in DDR-Liedern Anspruch und Wirklichkeit des ersten, deutschen Arbeiter- und Bauernstaates. Dabei steht alles und jeder für mehr als nur sich selbst.

Die „Fortschritt“- Ruine wird zum Symbol einer verlorenen Heimat, das die Grenzen zwischen der DDR und Syrien, zwischen damals und heute verschwimmen lässt. Der Versuch einer Annäherung, eine sozialistische Utopie.



## **Der Regisseur zu seinem Film**

Seit Oktober 2014 versammeln sich in Dresden jeden Montag tausende Menschen unter dem Namen „Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“ (PEGIDA), um gegen die deutsche Asylpolitik zu protestieren. Warum ist der Protest in Ostdeutschland so viel größer und gewaltbereiter als im übrigen Land?

Ich begann diese Frage im Hinblick auf die Vergangenheit der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) zu recherchieren. Dabei interessiert mich vor allem die psychologische Bedeutung der Wende 1989. Bei vielen wurde das persönliche Identitätsgefühl durch den Verlust der nationalen Zugehörigkeit tief erschüttert. Aber die passive Teilnahme an der friedlichen Revolution resultierte nicht zwangsläufig in einer inneren Verarbeitung oder einem Verständnis, in welcher Form man vielleicht ganz konkret vom DDR-Regime beeinflusst wurde. Als Kind zweier Eltern, die in der DDR gelebt haben, möchte ich die Komplexität und die tiefen Widersprüche dieses Verlustes erforschen. Dabei konzentriere ich mich auf das „Tal der Ahnungslosen“, eine Region in Ostdeutschland, die damals kein Fernsehsignal aus dem Westen als alternative Informationsquelle zur DDR-Propaganda empfangen konnte. Das Gebiet stellt heute den Ursprung der fremdenfeindlichen PEGIDA-Bewegung dar.

Ich stand vor der Frage, wie ich eine visuelle Sprache finden kann, um die oft subtile, soziale Konditionierung des DDR-Alltags sichtbar zu machen? Der experimentelle Charakter der Inszenierung des Films hilft dabei, über die gewohnten, oft nostalgischen Narrative der persönlichen Geschichte hinaus zu gehen und Raum zu schaffen für eine instinktive Wortwahl zum Ausdruck der Erinnerungen. Die syrischen Asylbewerber spielen im Finden dieser neuen Sichtweise auf die DDR-Geschichte eine wichtige Rolle, indem sie ihren eigenen, zeitgeschichtlichen Kontext der Debatte hinzufügen.



*im Tal der Ahnungslosen*

1989 geboren, habe ich die DDR nie direkt erlebt, dennoch habe ich mir oft die Frage gestellt, inwiefern ich Teil ihrer kollektiven Erinnerung bin. Im Archivmaterial des DDR-Fernsehens finde ich die fehlenden Bilder für dieses Erinnerungsgefühl. Der Film trägt diese Erinnerungsbilder in das ehemalige Fabrikgebäude von „Fortschritt“, das seit seiner Schließung in den Neunzigerjahren als Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber diente. Geschichtliche Bedeutung auf ein Gebäude zu übertragen und dann dessen Zerstörung zu filmen, hat etwas Befreiendes, was es mir ermöglicht hat den DDR-Werdegang retrospektiv nachzuempfinden. „Fortschritt“ wird damit zum Raum, in dem das Erbe der DDR und seine Auswirkungen auf die heutige Zeit hinterfragt werden.

## **Bio-/Filmographie des Regisseurs**

**Florian Kunert** (\*1989) ist ein deutscher Autor und Regisseur. Für den Dokumentarfilm „Oh Brother Octopus“ lebte und arbeitete Florian ein Jahr in Indonesien. Der Film premierte bei Berlinale Shorts in 2017 und gewann den deutschen Kurzfilmpreis. Florian studierte Dokumentarfilmregie an der Escuela Internacional de Cine y TV in Kuba und hat ein postgraduales Studium an der Kunsthochschule für Medien in Köln abgeschlossen. „Fortschritt“ ist sein erstes Langfilmprojekt.

### **Fortschritt im Tal der Ahnungslosen**

2019, Langfilm dokumentarische Form, 67min, Deutschland

### **Oh Brother Octopus**

2017, Kurzfilm dokumentarische Form, 27min, Indonesien

## **Die Produktionsfirma**

The StoryBay mit Produzent Stefan Gieren gibt jungen Autorenfilmern eine Plattform. Überwiegend in internationaler Koproduktion arbeitet die Firma sehr erfolgreich mit Partnern u.a. aus Indien, China, Libanon, Chile, Polen und der Türkei. Mehr als achtzig internationale Auszeichnungen – darunter eine Oscar-Nominierung und zwei Studentenoscars – belegen die Qualität der Projekte.





*im Tal der Ahnungslosen*

## **Berlinale-Vorführungen**

08.02.2019 / 13:15 Uhr / Kino CinemaxX 6 (Pressevorführung)

09.02.2019 / 16:30 Uhr / Kino Cinestar 8 (Weltpremiere)

13.02.2019 / 12:30 Uhr / Kino Arsenal 1

15.02.2019 / 19:30 Uhr / Kino CinemaxX 6

17.02.2019 / 19:30 Uhr / Kino Delphi

## **Kontakt Produktion**

StoryBay Cinema, Neuperver Str. 18, 29410 Salzwedel

0176 – 32538526, [info@storybay.tv](mailto:info@storybay.tv)

## **Kontakt Presse**

Rische & Co PR, Kottbusser Damm 73, 10967 Berlin

+49 30 679 282 69 [berlinale@rische-pr.de](mailto:berlinale@rische-pr.de)